

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Bezug zu Themenfeld im Masterplan

- | | |
|---|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Zukunftsfähige Standortfaktoren | <input type="checkbox"/> Zukunftsprofil des Standorts Oberhausen |
| <input type="checkbox"/> Wissenschaft, Innovation und Gründung | <input checked="" type="checkbox"/> Arbeit, (Schul-)Bildung und Qualifizierung |
| <input type="checkbox"/> Smart City Oberhausen | |

Priorität

- Sehr hoch Hoch Mittel

Zeitschiene

- Kurzfristig Mittelfristig Langfristig

Beschreibung des Projekts

Ziel: Unterstützung von Unternehmen bei der Akquise und Sicherung geeigneter Fachkräfte durch Angebote und Best-Practice-Beispiele zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die demografische Entwicklung in Deutschland stellt Berufstätige heute vor ganz neue Herausforderungen. War bis vor einigen Jahren der Spagat zwischen Familie und Beruf auf die Betreuung des familiären Nachwuchses außerhalb von Kindergarten- oder Schulzeiten beschränkt, so beinhaltet die Herausforderung heute zunehmend auch die Fürsorgepflicht gegenüber Eltern und anderen pflegebedürftigen Angehörigen. Zudem bleiben die Arbeitnehmer*innen durch die Anhebung des Rentenalters länger im Beruf, so dass auch die Anzahl derer steigt, die noch in einem höheren Alter die Doppelbelastung aus familiären und beruflichen Aufgaben stemmen müssen.

Eine nachhaltige familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik kann daher ein Wettbewerbsvorteil für Unternehmen bei der Akquise neuer Mitarbeiter*innen sein. In jedem Fall ist sie ein zentrales Element, gute und qualifizierte Angestellte wertzuschätzen und somit langfristig zu binden. Zudem trägt sie zum Imagegewinn des Unternehmens bei.

Aus diesem Grund soll die 2019 erstmalig und mit großer Teilnehmerzahl durchgeführte Unternehmensveranstaltung „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ zu einer Reihe ausgebaut werden, bei der sich Unternehmer*innen aus Oberhausen über entsprechende Beratungsangebote und Anknüpfungspunkte informieren und in Best-Practice Beispielen voneinander lernen können.

Auch eine verstärkte Ausrichtung auf die Kompetenzen und Qualifikationen von Frauen kann bei der Personalfindung helfen. Mit dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf (Competentia MEO) soll das Potential der weiblichen Beschäftigten in Mülheim, Essen und Oberhausen gehoben werden, Best-Practice Modelle der Mitarbeiterförderung aufgezeigt sowie spezielle Angebote für Oberhausener Unternehmen und weibliche Fachkräfte entwickelt und umgesetzt werden.

Es wird geprüft, inwieweit sich aus dem Projekt „RITA - Ruhrinitiative Teilzeitausbildung“ der Ruhr-Konferenz Impulse für Oberhausen ableiten lassen. Auch dieses Projekt verfolgt das Ziel, zur betrieblichen Fachkräftesicherung beizutragen, indem jährlich bis zu 400 neu teilnehmende Frauen in Teilzeit ausgebildet werden sollen.

Treiber/Projektverantwortung

Stadt Oberhausen, OWT, Competentia MEO, Bündnis für Familie, Portal „Mittelstand und Familie“